

Inhalt _

Ressort Präsidium & Gemeinden	2
Ressort Politik	3
Ressort Kommunikation	4
Ressort Finanzen	5

Veranstaltungen	6
Geschäftsstelle	7
Weiss Magazin	8

Bericht der Landtagsfraktion	9
Mandatare auf Landesebene	10

Balzers & Triesen & Planken	11
Schaan & Vaduz	12
Mauren & Eschen & Schellenberg	13

Bilanz	14
Erfolgsrechnung	15
Revisionsbericht	16

Impressum

Herausgeberin

Freie Liste
Vorstand
Landstrasse 140
9494 Schaan
Liechtenstein

info@freieliste.li
www.freieliste.li
www.facebook.com/freieliste.li

Redaktion

Thomas Lageder, Geschäftsführer
Barbara Jehle, Öffentlichkeitsbeauftragte

Gestaltungsgrundlagen

Freie Liste

Druck

Satz und Druck AG, Balzers
Drucklegung im März 2016

_ Ressort Präsidium & Gemeinden

Geschätzte Mitglieder,

2016 war, den Gesetzen einer Landtags-Partei folgend, wieder ein Jahr der Wahlvorbereitung für den Landtag. Bereits im Januar haben sich die Landtags- und Gemeinde-MandatarInnen zusammen mit dem Vorstand für eine Strategie-Tagung getroffen. Klare Ziele wurden für die Wahlen definiert: Weiter Fraktionsstärke im Landtag, mindestens Halten des Wähleranteils, wenn möglich leichter Ausbau, auch und trotz der Rechtstendenz in der internationalen Politik: klare Abgrenzung gegenüber den konkurrierenden Parteien durch ein scharfes Profil im Bereich soziale Gerechtigkeit, Steuergerechtigkeit und nationaler und internationaler Solidarität. Für die parlamentarische Arbeit während des Wahljahres sollte Folgendes im Vordergrund stehen: Eine Revision des Steuergesetzes, welches den Staat zu diversen Sparpaketen veranlasste, was vor allem den Mittelstand hart traf. Das bedeutet auch, wieder neue Einnahmen zu generieren, weil durch das neue Steuergesetz Einnahmen weggebrochen sind: So z.B. die Erbschaftssteuer und die Couponsteuer. Mehreinnahmen möchte die Freie Liste durch faire Bewertung von Liegenschaften generieren. Die Freie Liste drängte auch darauf, dass mit der Schweiz ein faires Doppelbesteuerungsabkommen verhandelt wird. Leider führte eine ungenügende Verhandlungstaktik dazu, dass Liechtenstein leer ausging, die 20 Millionen, welche im Finanzplan vorgesehen waren, konnten nicht realisiert werden. Bereits im Frühjahr wurde beschlossen eine Volksinitiative zu lancieren, schliesslich favorisierten wir die einfache Initiative «erwerbsabhängige Krankenkassenprämien». Vom Landtag wurde die längst überfällige Erhöhung der Mindestertragsteuer beschlossen, welche auch als Volksinitiative diskutiert wurde. Deshalb fiel der Entscheid auf erwerbsabhängige Krankenkassenprämien. Das Sammeln der notwendigen Unterschriften gab den Mitgliedern der Freien Liste die Möglichkeit, über das Wahlkampf-Thema Verteilungsgerechtigkeit auf die unsozialen Kopfprämien, welche Arme und Reiche genau gleich trifft, hinzuweisen. In der vorgegebenen Frist konnten 1600 Unterschriften zuhänden des Landtages gesammelt werden. Diese einfache Initiative gab dem Landtag die Möglichkeit, die vorgeschlagene Änderung der Prämienfinanzierung zu diskutieren. Leider gab es nur eine sehr kurze und wenig fundierte Erörterung in der Volksvertretung und die einfache Initiative wurde grossmehrheitlich abgelehnt. Der Landtag lehnte auch den Antrag der Freien Liste ab, diese Volksinitiative «erwerbsabhängige Krankenkassenprämien» den StimmbürgerInnen zur Abstimmung vorzulegen. Dieses wenig nachvoll-



Pepo Frick, Präsident der Freien Liste

ziehbare Vorgehen der Volksvertretung hinderte die Bevölkerung daran, eine eigene Meinung zu diesem Thema bilden zu können. Bei einer Zustimmung in einer Volksabstimmung wäre die Regierung beauftragt worden, ein Gesetz als Vorschlag in den Landtag einzubringen. Aus Sicht der Freien Liste ist eine Nicht-Überweisung eine verpasste Chance, ein wichtiges Thema miteinander zu diskutieren und einen Ausweg aus der Sackgasse der steigenden Prämienbelastung für den Mittelstand zu finden.

Die Suche nach KandidatInnen für die Landtagswahlen war intensiv und aufwendig. Sehr viele Menschen, die der Freien Liste nahe stehen, wurden angefragt, es wurde versucht, sie für eine Kandidatur zu motivieren. Schliesslich konnten wir acht Personen gewinnen, zwei Frauen und sechs Männer, davon vier aus dem bestehenden Landtagsteam (Helen, Wolfgang, Patrick und Thomas) und vier neue KandidatInnen (Conny, Richard, Walter und Georg). Zusammen mit dem vorgeschlagenen Regierungsteam (Ecki und Thomas) haben wir das Wahlprogramm nochmals überarbeitet und alle KandidatInnen haben sich den öffentlichen Diskussionen gestellt, ins Zentrum wurde von allen unser Hauptthema Verteilungsgerechtigkeit gestellt. Unser Wahlslogan lautete: «Es langet – gnuag för alli». Es war für mich beeindruckend, wie alle am gleichen «politischen» Strick gezogen haben, Teamarbeit stand im Vordergrund. Unser tolles Wahlresultat spricht für sich: wir konnten 1,5 Prozentpunkte an Wähleranteilen dazu gewinnen, und mit drei Sitzen Fraktionsstärke behaupten. Mit Georg, Patrick und Thomas ziehen drei Abgeordnete in den Landtag ein, Helen und Wolfgang besetzen als ehemalige Abgeordnete die Funktion als StellvertreterIn. Allen Gewählten wünsche ich viel Kraft und Erfolg für die kommende Legislatur.

Mein herzlicher Dank geht an alle Vorstandsmitglieder, an das ganze Wahlteam, welches in diesen Monaten richtiggehend zusammengeschweisst wurde und nicht zuletzt an unsere Geschäftsstelle mit Barbara und Thomas, welche durch ihre motivierende Arbeit viel zu unserem gemeinsamen Erfolg beigetragen haben. Zum Schluss ein Wunschgedanke an alle Parteien, im speziellen an das Landtagspräsidium: Der Landtag sollte sich dringend Gedanken machen, wie unsere Volksvertretung gestärkt werden kann. Demokratiepoltisch ist es ein Unding, ein offensichtlich gewolltes Milizsystem weder mit personellen noch mit finanziellen Ressourcen zu verstärken, damit unsere Volksvertretung die komplexen politischen Themen beurteilen und bearbeiten kann.

Für den Vorstand, das Ressort Präsidium und Gemeinden:
Pepo Frick, Präsident

Das Jahr 2016 war durch zwei Volksinitiativen geprägt. Eine davon, lanciert von der Wirtschaftskammer, zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zum Mutterschaftstaggeld. Die Freie Liste hat die Vorlage unterstützt, denn sie barg die Chance, das seit 2011 ausgerufenen Moratorium in der ausserhäulichen Kinderbetreuung zu durchbrechen und den unsäglichen Status Quo zu überwinden. Auch das zweite Element, das darauf abzielte, die Unternehmen bei einer Mutterschaft zu entlasten und bei einer Schwangerschaft in den Betrieben nicht mehr die Kostenfrage in den Vordergrund zu stellen, fand bei der Freien Liste Unterstützung. Obwohl gewisse Detailfragen von der Initiative nicht abschliessend beantwortet werden konnten, ging diese doch klar in die richtige Richtung. Im Abstimmungskampf wurde von der Gegnerschaft schnell eine Neiddebatte heraufbeschworen und verschiedene Familienmodelle gegeneinander ausgespielt, obwohl es bezüglich Investitionen in die ausserhäuliche Kinderbetreuung keinen Zweifel über den volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen gibt. So war es denn nicht verwunderlich, dass die Initiative «Familie und Beruf» am 18. November abgelehnt wurde. Die Deutlichkeit, über 80 Prozent Ablehnung, und das dabei portraitierte Frauenbild waren aber Anlass zur Sorge und liessen nichts Gutes für die Anfang 2017 anstehenden Landtagswahlen erahnen. Fast schon erwartungsgemäss rutschte der Landtag deutlich nach rechts und der Frauenanteil reduzierte sich von 20 auf nur noch 12 Prozent.

Trotz dieser schlechten Vorzeichen konnte sich die Freie Liste diesem wie auch dem internationalen Trend zur populistischen Rechten widersetzen. Die Freie Liste festigte ihre Position und legte um 1.5 Prozentpunkte zu. Dies hat zum Teil sicher auch damit zu tun, dass die Freie Liste Ende März ihre einfache Initiative zu erwerbsabhängigen Krankenkassenprämien anmeldete. Trotz massivem Widerstand aller anderen politischen Akteure konnte die Freie Liste bis Ende Juni 1'549 gültige Unterschriften sammeln. Die Initiative in Form einer einfachen Anregung, also ohne ausformulierten Text, musste so dem Landtag vorgelegt werden. Dieser setzte sich aber über den von den Unterzeichnern formulierten Willen hinweg und sah sich nicht einmal genötigt, eine Abstimmung über das Anliegen anzuberaumen. Obwohl es in allen anderen Staaten ausser der Schweiz und Liechtenstein so ist, dass die Bankerin und ihr Raumpfleger nicht denselben Betrag an die Gesundheitsversorgung entrichten müssen, sah der Landtag keinen Handlungsbedarf und beschloss, wohl auch aus eigennützigen Gründen, den Anstoss zur Veränderung jäh zu unterbinden. Das Ur-Anliegen der Freien Liste für eine gerechtere Verteilung der fort-

laufend steigenden Gesundheitskosten wurde vom Landtag mit 4 zu 21 Stimmen weggewischt.

Trotzdem war das Unternehmen mit Erfolg gekrönt. So konnte die Freie Liste just in diesen Gemeinden besonders stark zulegen, wo auch besonders viele Unterschriften gesammelt wurden. Die Möglichkeiten zum direkten und individuellen Kontakt in einer politischen Diskussion mit der Basis der Bevölkerung hat sich gelohnt.

Das Anliegen der Freien Liste, die unsäglichen Kopfprämien durch erwerbsabhängige Krankenkassenprämien zu ersetzen, hat also bei der Bevölkerung durchaus Anklang gefunden und wurde bei den Landtagswahlen indirekt honoriert.

Im Übrigen passte die Initiative in den die zweite Jahreshälfte dominierenden Wahlkampf, bei dem sich die Freie Liste vor allem auf Fragen der Verteilungsgerechtigkeit fokussierte. Denn nicht zuletzt durch die wegen der massiven Mindereinnahmen durch das neo-liberale Steuergesetz von der Regierung unter Mithilfe der Rechtspartei DU umgesetzten Sparmassnahmen, die vor allem den Mittelstand überproportional getroffen haben, stellen sich zunehmend Verteilungsfragen. Die Freie Liste hat die negative Entwicklung einer auseinanderdriftenden Gesellschaft, unter der vor allem der Mittelstand zunehmend leidet, mit allen Mitteln bekämpft, da sie eine nachhaltige Entwicklung Liechtensteins gefährden. Auch 2017 werden weitere Anstrengungen in diesem Bereich notwendig sein. Die Freie Liste wird ihren Weg für die Liechtensteiner Bevölkerung konsequent weiter gehen.



René Hasler

Für das Ressort Politik:
René Hasler

_ Ressort Kommunikation



Barbara Jehle

Nachdem im Vorjahr einige Budget-Kürzungen und Änderungen in der Kommunikation vorgenommen worden sind, wurde im Vorbereitungsjahr auf die Landtagswahlen keine «Experimente» mehr gemacht. Die bestehenden Kommunikationskanäle wurden optimiert und konsequent weitergepflegt. Im Berichtsjahr konnte ein Weiss Magazin mehr erscheinen als im Jahr zuvor. Die Homepage wurde komplett neu aufgestellt: Der Vorstand wünschte sich ein moderneres und zugleich schlichteres Format mit grossen Bildern. Mit dem Start in die Landtagswahlen wurde die neue Homepage in Betrieb genommen. Einen herzlichen Dank an Richard Brunhart, der die Mehrheit der Bilder beigesteuert hat und auch sonst beim Aufbau der Seite mitgeholfen hat.

Weiterhin bemüht sich die Freie Liste mit Pressekonferenzen und Stellungnahmen in den Tageszeitungen präsent zu sein. Fast wöchentlich erschienen in den Tageszeitungen Parteibühnen zu aktuellen Freie Liste Themen. Erfreulicherweise haben die Medienanfragen von verschiedenen Printmedien und auch die Angebote, Stellungnahmen zu bestimmten Themen abzugeben, kontinuierlich zugenommen. So publizierten die LieWo, die lie:zeit und auch der Monat regelmässig Stellungnahmen von allen Parteien.

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Landtagswahlen. So musste die politische Kommunikation zugespitzt werden, den Wählerinnen und Wählern musste durch wenige Worte und Bilder klar werden, was die zentralen Anliegen der Freien Liste im Wahlkampf sind.

Die LandtagskandidatInnen kochen: Es langet - gnuag för alli!



Der Vorstand entschied sich dafür, mit einem konsequenten Links-Kurs in den Wahlkampf zu gehen. Die Sparmassnahmen der Regierungspartei bestimmte die politische Agenda: Die Freie Liste sah sich oft in der Rolle der Bewahrerin der Sozialwerke, was auch sichtbar gemacht werden musste. In der visuellen Kommunikation wurden nach Wegen gesucht, um den Links-Kurs abzubilden. Das grüne Logo wurde häufig in einem roten Feld abgedruckt, was von der Bevölkerung unschwer als Bekenntnis zu einer sozialen, linken Politik verstanden wurde. Bereits im Sommer wurde das Wahlkampf-Logo «es langet – gnuag för alli» auf verschiedenen Kanälen der Freien Liste sowie in Kino-Dia veröffentlicht. Der rote, linke Auftritt wurde gerade von den Abgeordneten der anderen Parteien häufig kommentiert. Einige Kommentatoren versuchten die Freie Liste in die «Kommunisten-Ecke» zu stellen, andere fragten kritisch, ob eine konsequent linke Politik in einem europaweit zunehmend rechten Umfeld funktionieren kann.

Bei den Fotos/Plakaten wurde auf eine dynamische Bildsprache gesetzt, die Bilder sollten lebendig wirken. Neu in diesem Wahlkampf war, dass jede Kandidatin und jeder Kandidat einen eigenen Flyer mit seinem Kernthema hatte: Inhalte waren beispielsweise Gewerkschaftsthemen, für die sich die Freie Liste eingesetzt hat und dies auch in Zukunft tun wird: Lösungen für Arbeitslosigkeit von Arbeitnehmenden über 50, Stärkung des Kündigungsschutzes etc. Daneben wurden im Berichtsjahr aber auch «normale» Wahlbroschüren vorbereitet, in denen sich alle KandidatInnen kurz vorstellten und in denen auch der politische Kurs der Freien Liste aufgezeigt wurde. Erstmals wurde mit jede/r/m KandidatIn bei einem gemeinsamen Kochevent ein Film gedreht. Das Wahlthema «Verteilungsgerechtigkeit» wurde in den Statements der KandidatInnen anschaulich mit dem Thema Lebensmittel und Kochen verbunden.

In den digitalen Medien wurde vor allem Facebook etwas intensiviert und neu wurde für den Wahlkampf Instagram verwendet.

Mit der Wahlanalyse des Liechtenstein Instituts sowie einer internen Analyse der verschiedenen Kommunikationskanäle wird evaluiert, welche Kanäle in Zukunft intensiver genutzt oder etwas an Bedeutung verlieren. Die Freie Liste ist dankbar für das Feedback von Mitgliedern, über welche Kanäle sie sich von der Politik und den KandidatInnen der Freien Liste ein Bild machen.

Für das Ressort Kommunikation:
Barbara Jehle, Öffentlichkeitsbeauftragte

Ressort Finanzen _

Nach Beschluss der Generalversammlung im Jahr 2016 wurde der Gewinn aus dem Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 47.767,15 CHF dem Vereinsvermögen zugewiesen, somit erhöhte sich das Vermögen zum 01.01.2016 auf 58.100,00 CHF.

Aufgrund des Ergebnisses in der Erfolgsrechnung vom Vorjahr und den bekannten zu erwartenden Veränderungen wurde das Budget für das Geschäftsjahr 2016 erstellt. Auch im Jahr 2016 hat sich gezeigt, dass das Budget sehr gut kalkuliert war, die zu erwartenden Einnahmen stimmten mit den geschätzten Ausgaben überein.

Die Erfolgsrechnung per 31.12.2016 weist einen Verlust in Höhe von 6.926,28 CHF aus. Ergebnis aus ca. 4.199 CHF weniger Einnahmen und in der Summe 2.727 CHF mehr Ausgaben ergibt den Jahresverlust in Höhe von 6.926 CHF.

Einzelne der geschätzten Posten für die übrigen Aufwendungen und für die Verwaltungskosten, dem sonstigen Personalaufwand, sind nicht so hoch ausgefallen.

Dafür sind nebst der jährlich geschätzten Rückstellung in Höhe von 20.000 CHF für die Landtagswahlen 2017 bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2016 Kosten in Höhe von 33.526,57 CHF angefallen. Erst nach Abschluss der Landtagswahlen in 2017 werden Teile der Rückstellung aufgelöst werden, damit die in 2017 angefallenen Kosten für die Landtagswahlen sich im Geschäftsjahr 2017 nicht in der Erfolgsrechnung auswirken. Ab dem Geschäftsjahr 2017 werden die Rückstellungen für die Landtagswahlen von 20.000 CHF auf 25.000 CHF erhöht.

Auch in 2016 sind nahezu alle budgetierten Einnahmen eingegangen. An Spenden sind ca. 10.000 CHF weniger eingegangen, dafür aber sind ca. 8.500 CHF mehr Spenden von grosszügigen Gönnern der Freien Liste eingegangen. Von den MandatsträgerInnen konnten im Vergleich zum Vorjahr ca. 2.700 CHF weniger Mandatsabgaben eingenommen werden.

Auch für das Geschäftsjahr 2016 wurde ermittelt, dass mit gesicherten Einnahmen in Höhe von 196.543 CHF gerechnet werden kann. Dagegen stehen in diesem Jahr Fixkosten in Höhe von 228.913 CHF für Personalkosten, Mietkosten, Rücklagen für Wahlen und Kosten für das Weiss-Magazin an. Höhere variable Kosten im Jahr 2016 sind durch Kosten für die Landtagswahlen entstanden.

Somit wurden auch im Geschäftsjahr 2016 die Fixkosten mittels der gesicherten Einnahmen durch den Landesbeitrag, den Fraktionsbeitrag, den Mitgliederbeiträgen und dem Unterstützungsbeitrag der Hilti Familienstiftung gedeckt.

Die Guthaben auf den PostFinance-Konten sind auf-

geteilt in Giro- und Sparkonten. Auf dem Sparkonto sind die Rücklagen für die Wahlen gesichert ausgedient.

Zu dem aufgestellten Budget für das laufende Geschäftsjahr 2017: Insgesamt können im Vergleich zum aktuellen Jahr 10.500 CHF mehr an Einnahmen budgetiert werden, dieser Mehrbetrag ist durch den höheren Landesbeitrag ab 2017 zu verzeichnen. Im Gegenzug werden ab 2017 die Rückstellungen für die Landtagswahlen von 20.000 CHF auf 25.000 CHF erhöht werden. Alle anderen Aufwendungen werden ohne Veränderung wie im aktuellen Jahr auch für das Geschäftsjahr 2017 budgetiert.

Abschliessend bedanken wir uns bei Walter Wachter für die Erstellung des Revisionsberichts, in dem er bestätigt, dass die Bücher ordentlich, sauber und ordnungsgemäss geführt wurden. Herr Wachter schlägt vor, Frau Ursula Havermann für die Führung der Buchhaltung volle Entlastung zu erteilen.

Allen Mitgliedern, MandatarInnen und GönnerInnen danken wir herzlich für die finanzielle Unterstützung.

Für das Ressort Finanzen:
Ursula Havermann



Ursula Havermann

_ Veranstaltungen 2016

Veranstaltungen 2016, die von der Freien Liste organisiert wurden oder an denen die Freie Liste teilgenommen hat.

28. Januar	Freie Liste Strategiesitzung, Vaduz	30. Juni	Übergabe der Unterschriften zur einfachen Initiative zu erwerbsabhängigen Krankenkassenprämien, Vaduz
7. März	Pressekonferenz zu Eurolöhnen, Vaduz	25. August	Freie Liste Versammlung zum Thema Familie und Beruf, Vaduz
29. März	Pressekonferenz zur Anmeldung der einfachen Initiative zu erwerbsabhängigen Krankenkassenprämien, Vaduz	5. September	Besuch einer Delegation der SP-Schweiz, Bendern und Vaduz
11. April	Pressekonferenz zum Postulat Arbeitnehmende über 50 Jahren, Vaduz	26. September	Pressekonferenz zur Nomination des Regierungsteams, Vaduz
23. April	Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Frauenhaus, Vaduz	15. Oktober	Liechtenstein an der Olma, St. Gallen
27. April	Freie Liste Versammlung Runderstisch IHZE, Vaduz	20. Oktober	Freie Liste Versammlung zum Thema Familie als/und Beruf, Vaduz
1. Mai	1. Mai Feier des LANV, Vaduz	22. Oktober	Jungbürgerfeier, Vaduz
4. Mai	Generalversammlung der Freien Liste, Vaduz	9. November	Nominationsversammlung für die Landtagswahlen 2017, Vaduz
23. Mai	Auftaktveranstaltung zur Unterschriftensammlung zur einfachen Initiative erwerbsabhängige Krankenkassenprämien, Vaduz	15. November	Fachtagung Pendlermobilität, Hard
27. Juni	Mobilitätstag, Vaduz	10. Dezember	Festakt zur Gründung des Vereins für Menschenrechte, Vaduz
		10./11. Dez.	Weihnachtsmarkt; Vaduz
		18. Dezember	Nacht des Sports, Schaan

Die Freie Liste mit den Gästen der SP-Schweiz: v.l.n.r. Philipp Wilhelm, Pepo Frick, Cédric Wermuth, Sepp Kofler, Claudia Friedl, Ursula Havermann, Wolfgang Marxer, Thomas Lageder, René Hasler, Barbara Gysi, Patrick Risch, Helen Konzett



Geschäftsstelle _

Die Geschäftsstelle im Bürohaus Schreiber an der Landstrasse 140 in Schaan ist zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle, Sitzungsort und Archiv der Freien Liste.

Die Geschäftsstelle ist per Ende 2016 mit 120 Stellenprozenten dotiert, die sich Barbara Jehle und Thomas Lageder teilen. Der Geschäftsführer Thomas Lageder arbeitet zu 50% und ist für das Operative und für alle Vereinsbelange zuständig. Barbara Jehle arbeitet zu 70% als Öffentlichkeitsbeauftragte der Freien Liste und als Redaktionsleiterin des Weiss Magazins.

Geschäftsführer:
Thomas Lageder

Öffnungszeiten
der Geschäftsstelle, Landstrasse 140, Schaan:
Montag - Freitag 8-12 Uhr

Kontaktdaten
Tel +423 231 17 31
Fax +423 231 17 33
www.freieliste.li
www.facebook.com/freieliste.li

Geschäftsleitung
Thomas Lageder
info@freieliste.li

Öffentlichkeitsbeauftragte und
Redaktionsleiterin Weiss-Magazin
Barbara Jehle
info@weissmagazin.li



Thomas Lageder



Barbara Jehle

WEISS Magazin



WEISS 14



WEISS 15



WEISS 16



WEISS 17

Im Berichtsjahr sind vier Weiss-Ausgaben veröffentlicht worden. Die erste Ausgabe im Berichtsjahr entstand kurz nach der Strategiesitzung der FL, an der jährlich die grossen Weichen für den Kurs gestellt werden. Entsprechend wurden die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte der Partei als eine Art «to do Liste» dargestellt. Die interessante Studie «Zukunftsradar Liechtenstein», für die viele Menschen in Liechtenstein nach ihren Visionen für Liechtenstein befragt wurden, liest sich streckenweise wie ein Abriss zur politischen Arbeit der Freien Liste. Die Arbeit der Partei wurde deshalb den Visionen dieser anregenden Studie gegenübergestellt. Die zweite Weiss Ausgabe im Berichtsjahr, die Nr. 15, sorgte schon wegen dem knallroten Cover für Aufmerksamkeit. Es thematisierte die Frage, wie links die politische Tradition in Liechtenstein ist und die Ausgabe war ein klares Bekenntnis zu einer linken Politik, mit der die Freie Liste auch in den Wahlkampf ging. Im Weiss Nr. 16 stand mal wieder die Transparenz im Vordergrund. Das Vertrauen in die Politik hat abgenommen, auch im vergangenen Jahr wurde von der Staatengruppe gegen Korruption Druck gemacht, dass die Parteienfinanzierung offengelegt wird. Die Parteien verharren weiterhin in der versteckten Finanzierung. Das Weiss 18 nutzten die KandidatInnen, um auf ihre wichtigsten politischen Anliegen aufmerksam zu machen.

Aus Kosten- und Platzgründen konnten im Berichtsjahr weniger Kolumnen, Reportagen und Hintergrundtexte abgedruckt werden als in früheren Jahren. Weiterhin erschienen sind aber die stilprägenden Illustrationen von Jürgen Schremser. Für die Gestaltung der Weiss-Ausgaben und auch für die Gestaltung weiterer Drucksachen und der gesamten Wahlkampf-Erzeugnisse waren Mathias Marxer und Gregor Schneider verantwortlich, die im Berichtsjahr besonders intensive ausgezeichnete Arbeit für die Freie Liste leisteten. Für die Korrektur des «Weiss» sind Helen und Helmuth Marxer verantwortlich, auch ihnen gebührt Dank. Redaktionsleiterin des Weiss-Magazins ist Barbara Jehle.

WEISS 14
Die Themen im Weiss 14 waren die zentralsten Freie Liste Themen. Der Artikel AHV und BPVG thematisiert den Rückzug des Sozialstaats, dem die Freie Liste entschlossen gegenübertritt. Im Artikel Entsolidarisierung wird festgestellt, dass in Liechtenstein ein Wandel von «wir» zu «ich» stattfindet. Die Bereitschaft, einen (finanziellen) Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten, schwindet. Nicht zuletzt auch aus Sicht der Solidarität ist das neue Steuergesetz bedenklich, was in «Sparen und Steuern» dargelegt wird. Das Fazit: höhere Vermögen müssen wieder stärker herangezogen werden. Gleichstellung wird von der Freien Liste als grosse Chance gesehen, denn nur mit ihr kann auch «Frau» ihr volles Potential in der Wirtschaft entfalten.

WEISS 15

«Wo sich die Ungleichheit zeigt und warum sie schädlich ist – Das soziale System in Liechtenstein ist nicht besonders durchlässig. Vermögen sind stark konzentriert. In dieser Weiss Ausgabe und besonders im genannten Artikel wird dargelegt, warum sich die Ungleichheit wirtschaftsschädigend auswirkt.

«Ein zähes Ringen seit 100 Jahren – Wer vor hundert Jahren eine AHV oder eine 48-Stunden-Woche forderte, musste damit rechnen, als «Hetzer», «schlechter Christ» oder «Wirtschaftsfeind» bezeichnet zu werden. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Menschen in Liechtenstein stolz auf eine würdige Versorgung des Alters, heute zieht sich der Staat von Sozialeinrichtungen zurück.

«Von Angst und der Suche nach Sicherheit getrieben» – Der Psychologe Walter Kranz beobachtet, dass seine Klienten heute von der Angst vor Abstieg und Jobverlust «motiviert» werden – früher war es die Perspektive aufzusteigen.

WEISS 16

«Transparenz ist nicht wirklich gefragt» – Transparenz steht einer Demokratie gut an, sagt der Politologe Wilfried Marxer im Interview. Er stellt aber fest, dass der internationale Druck auf Liechtenstein, beispielsweise was die Offenlegung der Parteienfinanzierung anbelangt, zu wenig wirksam ist.

«In der Schweiz öffnet sich die Schere – und in Liechtenstein? – Die sozialen Unterschiede wachsen nicht nur weltweit, sondern auch in Liechtenstein. Gründe dafür sind Kopfprämien bei Krankenkassen und die schwache Vermögensbesteuerung. Deshalb fordert die Freie Liste, dass Vermögende wieder stärker für die Gemeinschaft herangezogen werden.

WEISS 17

Im letzten Weiss im Berichtsjahr zeigten sich die KandidatInnen mit Themen, die für sie Herzensangelegenheiten sind und die sie motivieren, sich für die Freie Liste politisch zu engagieren. Ecki Hermann legt beispielsweise seine Idee für eine Gesundheitspolitik dar, in der endlich die Menschen im Zentrum stehen. Patrick Risch fordert eine «echte» Verkehrslösung für das Unterland, nicht nur auf Papier. Thomas Lageder möchte die AHV stärken, indem Ärzte AGs und auch AGs von weiteren Selbständigen endlich angemessen AHV leisten. Conny Büchel Brühwiler und Helen Konzett liegt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr am Herzen. Georg Kaufmann zeigt die Gefahr auf, dass ältere Arbeitnehmende zunehmend aus dem Arbeitsprozess fallen: Er sieht Handlungsbedarf und liefert im Artikel auch Lösungen – wie Fördermassnahmen für ältere Arbeitnehmende.

Öffentlichkeitsbeauftragte:
Barbara Jehle

Bericht der Landtagsfraktion _

_Forderndes letztes Jahr der Legislatur

Es war ein spannendes, aber arbeitsreiches Jahr: Neben der Arbeit rund um die Landtagstraktanden schrieben wir 8 politische Vorstösse, und wir bereiteten die Landtagswahlen 2017 mit vor. Zweimal waren wir im 2016 im Landtag für die Themensetzung der Aktuellen Stunde verantwortlich. Wir haben die Gelegenheit genutzt, über «Vereinbarkeit von Familie und Beruf – wo harzt es und was braucht es» sowie über «GRECO: Transparenz der Parteienfinanzierung» zu diskutieren. Eine Unlust vieler Abgeordneter der anderen Parteien, bei einer Aktuellen Stunde engagiert mitzudiskutieren und Farbe zu bekennen, war dabei zu beobachten. Ist es mangelndes Engagement oder aber eine Strategie, um vor Wahlen keine WählerInnen zu verlieren? Wir nutzten jedenfalls die uns 2016 zweimal zustehende Möglichkeit zur Gestaltung einer Aktuellen Stunde, um Farbe zu bekennen bei zwei Themen, die sowohl aktuell als auch von landesweitem Interesse sind.

Wir haben rund 40 Fraktionssitzungen bestritten und uns mit VertreterInnen von Institutionen und Vereinen getroffen, um wichtige Zusatzinformationen einzuholen oder zu erhalten. Daneben haben wir durch den Besuch von Veranstaltungen Kontakte in der Region gepflegt, Institutionen besser kennengelernt, uns vernetzt und uns bei aktuellen Themen auf den neusten wissenschaftlichen Stand gebracht. Internationalen Kontakt gab es zur SP Schweiz und zu den Grünen in Vorarlberg. Damit waren wir gut informiert über die Rheinaufweitungen auf Schweizer Seite, über das zunehmend wackelnde Feldkircher Tunnelspinne-Strassenbauprojekt, aber auch über zukunftsweisende Sozial- und Beratungskonzepte mit Flüchtlingen sowie die Schaffung von leistbarem Wohnraum.

_8 politische Vorstösse und Unerledigtes seitens der Regierung

Insgesamt reichten wir im Berichtsjahr 2 Interpellationen, 5 Postulate und 1 Motion ein.

Interpellationen: Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs) der UNO; Erwerbsarmut

Postulate: Wohneigentum für den Mittelstand (zuerst erfolglos alleine, dann erfolgreich parteiübergreifend); Arbeitnehmende über 50; Solider Zukunftsfonds; Mitspracherechte des Landtags bei der Finanzplanung
Motion: Löhne in der Landeswährung – Ungleichbehandlung aufheben

Die Überweisung durch eine Landtagsmehrheit blieb beim Postulat für Mitspracherechte des Landtags bei der Finanzplanung sowie bei der Motion gegen Eurolöhne respektive für Löhne in der Landeswährung aus. Eine Mehrheit des Landtags konnte sich nicht für eine Stärkung des Landtags gegenüber der Regierung in Budgetfragen – obwohl letztlich der Landtag die Verantwortung dafür trägt – sowie für die Absicherung der Arbeitnehmenden gegenüber dem neuen Phänomen

von Eurolöhnen in Liechtenstein entscheiden. Daneben haben wir beim zuständigen Ministerium Pedrazzini moniert, dass das Postulat für ein Behinderteneinstellungsgesetz, das der Alt-FL-Landtagsabgeordnete Pepo Frick im Dezember 2012 eingereicht hatte, immer noch bei der Regierung hängig ist.

_Dank

Innen und aussen hat unsere Fraktion Unterstützung erhalten. Bei der Medienarbeit hat uns Barbara Jehle, FL-Öffentlichkeitsbeauftragte, beraten und unterstützt. Wenn der Arbeitsaufwand zu gross wurde, stand uns auch Richard Brunhart mit Recherchearbeiten zur Seite. Der Vorstand der Freien Liste, vor allem René Hasler vom Ressort Politik und der Präsident Pepo Frick, sind Sparring-Partner gewesen. Die Arbeit ging Hand in Hand. Im Namen der Fraktion bedanke ich mich beim Vorstand, bei der Geschäftsstelle sowie bei vielen aktiven Mitgliedern. Ihr habt uns motiviert, inspiriert und konstruktiv kritisiert. Euer Einsatz bei der Unterschriftensammlung für die einfache Volksinitiative zu erwerbsabhängigen Krankenkassenprämien war gross und ist nicht vergebens: Die Fraktion hat diese Volksinitiative im Landtag gegen die anderen Parteien verteidigt und sieht in ihr eine wichtige Chance, die Verteilungsgerechtigkeit in Liechtenstein zu verbessern. Das Thema bleibt auf unserer Agenda.



Helen Konzett

Für die Fraktion:
Helen Konzett

Landtagsfraktion der Freien Liste 2016: Die Abgeordneten Wolfgang Marxer, Thomas Lageder und Helen Konzett und die Stellvertreter Andreas Heeb und Patrick Risch



_ Mandatäre auf Landesebene

Landtag

Helen Konzett Landtagsabgeordnete, Fraktions-sprecherin, Mitglied des Landtagspräsidiums, der PUK Post, der Delegationen der Internationalen Bodensee-konferenz sowie der Parlamentarierversammlung der OSZE.

Thomas Lageder Landtagsabgeordneter, Mitglied der Aussenpolitischen Kommission und des Richter-auswahlgremiums.

Wolfgang Marxer Landtagsabgeordneter, Präsident der Geschäftsprüfungskommission und stellvertre-tendes Mitglied in der Internationalen Parlamentarier Union.

Andreas Heeb Stellvertretender Landtagsabgeord-neter.

Patrick Risch Stellvertretender Landtagsabgeordne-ter und Mitglied der Finanzkommission.

Landeskommissionen, Stiftungsräte und Verwaltungsräte

Luzia Walch-Schädler Stiftungsrätin Liechtensteini-scher Entwicklungsdienst (LED) und Landesgrundver-kehrskommission.

Ingrid Kaufmann-Sele Regelungskommission.

Cornelia Marxer Verwaltungsrätin AHV/IV/FAK.

Christian Näff Beschwerdekommision für Verwaltungsangelegenheiten.

Anja Fasel-Schreiber, Evi Agnolazza-Kindli und Elisabeth Tellenbach (Ersatz) Hauptwahl- und Ab-stimmungskommission Liechtensteiner Oberland.

Andrea Matt, Regula Ritter und Edith Willburger (Ersatz) Hauptwahl- und Abstimmungskommission Liechtensteiner Unterland.

Christina Zimmer und Rebecca Beham Frauen-netz.

Balzers & Triesen & Planken _

In Balzers im Einsatz

Christel Kaufmann Arbeitsgruppe „LeBa“. Michael Konzett Energiekommission. Bettina Eberle-Frommelt Schulrat. Sacha Schlegel Umweltkommission. Elisabeth Tellenbach Kommission Generationen. Jangchen Thogurtsang Kommission „gesund und zwäg“. Roland Brunhart Stimmzähler.

In Triesen im Einsatz

Theres Verling Jugendkommission. Hilmar Hoch Schulrat. Ursula Lenherr Kultur- und Freizeitkommission. Ingrid Kindle Kommission Familie und Alter / Gesundheit. Thomas Lageder Kommission Natur / Umwelt / Energie. Ingrid Kindle, Edgar Bargetze und Sabine Bockmühl (Ersatz) Wahlkommission. Monica Derungs-Scherzer, Claudia Nigg-Konzett und Andreas Verling (Ersatz) StimmzählerIn. Hilmar Hoch Vorstand Bürgergenossenschaft.

In Planken im Einsatz

Sigi Langenbahn und Christian Beck Energie-, Umwelt-, und Abfallkommission sowie Mobilität.

_ Schaan & Vaduz



Andreas Heeb

In Schaan im Einsatz

Andreas Heeb Gemeinderat, Vorsitzender der Energiekommission, Mitglied in der Finanzkommission, Mitglied der Liegenschaftskommission, Mitglied der Forst- und Umweltkommission, Mitglied der Stiftung Pachtgemeinschaft. Gerhard Müller Energiekommission. Manuela Haldner-Schierscher Stiftung Pachtgemeinschaft Schaan. Astrid Frick Gemeindegemeinschaft. Barbara Walser Gemeinwesenarbeit. Markus Büchel Pfarrestiftung St. Laurentius. Ralf Jehle Ortsplanungskommission. Melanie Vonbun-Frommelt Sportkommission. Elisabeth Hoop-Bagladi und Petra Eichele Kulturkommission. Rita Walch und Georg Kaufmann Wahlkommission. Nadine Batliner und Dominik Heeb StimmenzählerInnen.

In Vaduz im Einsatz

Michael Fasel Forst- und Umweltschutzkommission. Susanna Kranz-Reuteler Seniorenkommission. Klaus Biedermann Wahl- und Abstimmungskommission. Nancy Barouk-Hasler Gemeindegemeinschaft.

Mauren & Eschen & Schellenberg _

In Mauren-Schaanwald im Einsatz

Claudia Robinigg-Büchel Gemeinderätin, Vorsitzende der Kommission Natur und Landwirtschaft, Mitglied der Kommission Organisation und Finanzen, Mitglied der Kommission Orts- und Zonenplanung, Mitglied der Offertöffnungskommission, Vertreterin der Gemeinde im Vorstand der Bürgergenossenschaft. Veronika Matt, Renate Dey und Thomas Mündle (Ersatz) Wahlkommission. Pia Mayenknecht und Nicole Oberhauser (Ersatz) Stimmzählerinnen.

In Eschen-Nendeln im Einsatz

Harry Hasler-Maier Wahlkommission. Brigitte Batliner Stimmzählerin.

In Schellenberg im Einsatz

Patrick Risch Gemeinderat, Vorsitzender der Umweltkommission, Mitglied der Kommission für Finanzen, Personal und Organisation (FIPO) und der Ortsplanungskommission. Mitglied der Arbeitsgruppe Label Energiestadt, Mitglied in der Arbeitsgruppe Raumnutzungskonzept Gemeindehaus, Schule und Atelier und Mitglied im Steuerungsausschuss Wohnen im Alter. Bernadette Kubik-Risch und Doris Hassler-Röthlisberger (Ersatz) Stimmzählerin. Matthias Hassler und Doris Hassler-Röthlisberger (Ersatz)



Claudia Robinigg-Büchel



Patrick Risch

_ Bilanz

AKTIVEN	2016	2015
Kasse	CHF 22.30	CHF 22.30
Postscheckguthaben	CHF 162'085.99	CHF 123'909.85
Transitorische Aktiven	CHF 3'056.60	CHF 5'424.75
Einrichtung und Mobilien	CHF 416.00	CHF 520.00
EDV Hard- und Software	CHF 75.00	CHF 145.00
Total Aktiven	CHF 165'655.89	CHF 130'021.90

PASSIVEN

Kreditoren	CHF 18'324.32	CHF 417.70
Transitorische Passiven	CHF 6'157.85	CHF 6'504.20
Rückstellungen	CHF 90'000.00	CHF 65'000.00
Vermögen per 01.01.2015/2014	CHF 58'100.00	CHF 10'332.85
Gewinn 2015/2014	CHF -6'926.28	CHF 47'767.15
Total Passiven	CHF 165'655.89	CHF 130'021.90

Offenlegung von Spenden über CHF 5'000.00

Hilti Foundation: CHF 24'000.00

Erfolgsrechnung _

ERTRAG	01.01.2016 – 31.12.2016	01.01.2015 – 31.12.2015
Mitgliederbeiträge	CHF 13'520.00	CHF 14'280.00
Landesbeitrag	CHF 134'023.00	CHF 134'023.00
Fraktion	CHF 25'000.00	CHF 25'000.00
Beiträge Dorfgruppen	CHF 11'000.00	CHF 19'000.00
Beiträge Dorfgruppen-Weiss-M	CHF 0.00	CHF 0.00
Beiträge Wahlen	CHF 1'500.00	CHF 15'988.00
Spenden	CHF 29'986.95	CHF 30'570.00
Spenden Mandatsträger/Innen	CHF 12'293.40	CHF 14'626.50
Spenden Weiss-Magazin	CHF 0.00	CHF 2'000.00
Spenden Junge FL	CHF 0.00	CHF 0.00
Spenden 1000er-Club	CHF 38'477.35	CHF 27'611.11
Sonstige Einnahmen	CHF 0.00	CHF 171.20
Total Einnahmen	CHF 265'800.70	CHF 283'269.81
AUFWAND		
Personalaufwand	CHF 136'440.40	CHF 136'215.80
Weiterbildung / Coaching	CHF 380.00	CHF 0.00
Arbeitsleistungen Dritter	CHF 160.00	CHF 200.00
Spesenvergütung Präsidium	CHF 0.00	CHF 2'500.00
Mietaufwand	CHF 8'496.00	CHF 8'496.00
Büromobiliar und Bürogeräte	CHF 24.50	CHF 467.90
Verwaltungsaufwand	CHF 9'117.86	CHF 8'507.31
Wahlen Gemeinderat	CHF 5'000.00	CHF 43'602.05
Wahlen Landtag	CHF 53'526.57	CHF 20'000.00
Aufwand Landtagsfraktion	CHF 175.00	CHF 0.00
Vereinsanlässe	CHF 411.15	CHF 9'889.35
Weiss-Magazin	CHF 58'977.40	CHF 25'051.80
Sonstiger Aufwand	CHF 56.00	CHF 669.80
A.o. Ertrag	CHF 0.00	CHF -42.05
Zinsertrag	CHF -37.90	CHF -55.30
Auflösung Rückstellung	CHF 0.00	CHF 20'000.00
Total Aufwand	CHF 272'726.98	CHF 235'502.66
Verlust 2016 / Gewinn 2015	CHF -6'926.28	CHF 47'767.15
	CHF 265'800.70	CHF 283'269.81

_ Revisionsbericht

Walter Wachter

Treuhandunternehmen und Buchhaltungsbüro
LI- 9494 Schaan - Postfach 852
Tel.+423 / 232 64 11 / Fax +423 / 232 64 10
E-Mail Adresse: wwct@wachter-group.com

An die
Freie Liste
Politische Partei
Landstrasse 140
9494 Schaan

Schaan, 14. März 2017

Bericht der Revisionsstelle

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich habe in meiner Eigenschaft als Rechnungsrevisor der FREIEN LISTE die von Ihnen mir vorgelegten Bücher sowie Bilanz und Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft und für richtig befunden.

Ich stelle fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung sauber und ordnungsgemäss geführt ist,
- die Aktivkonten Kassa / PostFinance mit einem Betrag von insgesamt CHF 162'108.29 in den Auszügen per 31.12.2016 erfasst sind,
- bei der Darstellung der Aktiven und Passiven und des Vereinsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten worden sind.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung beantrage ich, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und der Buchhaltungsstelle (Ursula Havermann) die volle Entlastung zu erteilen und ihr den Dank für ihre Arbeit auszusprechen.

Der Revisor:



Walter Wachter